



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 49. 1666.

1666

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1666. Von Numero 49.

Aus Rom 19. November.

Der Pabst befindet sich zu Castel Gandolfo wieder was unpäßlich
am Gries-Stein / dennoch unterläßt er nicht starck zu Fuß zu
gehen und zufahren. Nach Absterben des Cardinals Filomarini
im 87ten Jahre seines Alters / wordurch das Erzbisthumb zu Napoli
vacant worden / dürffte der Cardinal Buon Compagno hierzu wol / wañ
er sich mit einer jährlichen Renten von 3000. Cronen beladen lassen wol-
te / gelangen. Dem Cardinal Ursini seynd newe Schreiben aus Portugal
zukommen / daß er die Protection selbigen Königreichs unternehmen /
und dab Beste beym Pabstl. Hoffe zu Ersetzung newer Prelaten aus-
würcken wolle: Es wird aber darfür gehalten / daß er nichts ausrichten
werde / es sey dann zuvor ein Vergleich mit Spanien getroffen.

Genua vom 19. Dito.

Der Duc di Albuquerque hat bey seiner Wiederkehr im Überfüh-
ren der Wasserflüsse / absonderlich in der Scrvia grosse Tempest erlitten /
also daß er darbey zwo Kisten zwischen 7. und 300. Pfund Silbers inha-
bend / verlohren. Umb Corsica lassen sich etliche Türckische Caravellen
verspüren / welche Schiff und Leut / so anderwärts verreisen / wegnehmē /
weswegen man zwo Galleeren dahin geschicket / solchen Frevel zu hin-
tertreiben. Aus Spanien wil wieder etwas von gutem Ansehen der Tra-
ctaten mit Portugal verlaufen / ohnangesehen die Partheyen beyderseits
nicht unterlassen auff einander zu gehen.

Milan vom 21. Dito.

Die Herzogin von Mantua hat den Comte Sanazaro vor etlichen
Tagen in Eyl nach Spanien / wegen anscheinender Ruptur mit Rodes-
na des Mißverständs auff dem Poo / unnd der Layestur des Mont-
fer

ferrats/auch anderer Satisfaction eslicher Schulden in Mailand geschicket. Der Spanische Abgesandter zu Genua Conte Bailate/ist von dar in der Stille wieder nach Spanien abgereist.

Benedig vom 26. Dito.

Was vor 8. Tagen von den eroberten 10. Schiffen/ so von Zanten mit Zwenback und Munition nach Canea wolten/ gemeldet/ ist unmittelst von andern Orthen bestätigt/ und mit ankommenener Galere Brazana aus Dalmatien darzu vernommen worden/ daß selbiger General nach Besichtigung Cattaro/ Spalgero und anderer Orthen nach Zargangen/alldazu Bezahlung der Völcker nöthige Gelder von hier erwartend. Von Zante wird berichtet/ daß zwey Barbarische Corsaren mit Aufsteckung falscher Flaggen/ auff welchen das Bild St. Marco stunde/ ein Schiff/ welches mit 60. Last Zwenback und 60. Tonnen Pulver und Lurten von Arissole nach Nasso ging/ erobert und nach S. Neaura gebracht/ darvon sich nur der Patron unnd zwey Schiffknechte salviret/ alle andere aber wahren zu Slaven gemacht worden. Bey jüngst gewesnem Sturm zur See vernimbt man/ daß im Neapolitanischen viel Schiff und Wahren zu Grund gangen/ worbey viel Personen ertrunken.

Marya vom 16. Novemb.

Daß der Friede zwischen der Cron Schweden und den Moskowitzern geschlossen/ solches wird nummehr gnugsam bekandt seyn. Es ist von unserer Seiten gute Vergnügung hieraus zu sehen. So bald sich die Schwedischen Herrn Legaten von dem Orte der Tractaten Pleysemünde/ welcher auff ein Meile von hinnen ist/ allhier wieder eingefunden hatten/ folgten ihnen auch die Præsenta der Moskowitzischen Legaten/ welche/ weil sie gegen den Abend einfahmen/ erst am folgenden Tage ausgetheilet wurden. Des Herrn Reichs-Zeitmeisters Helmfelds Excellenz bekam eine lebendige Zobel/ in einem mit rothem Sammet überzogenem Kasten/ ein ganz weisses Zobel-Zell/ so in der Moskow hoch gehalten wird/ eslich verguldte Flaschen unnd Kännichen mit Brandweine/ und esliche bey den Tartarn und Moskowitzern gebräuchliche Es-Wahren/ dem Caviar nicht ungleich. Herr Klobt unnd Herr Mengel bekamen zwar dergleichen/ wir daß ihnen anstatt der lebendigen Zobel/ jedem ein

ant

ansehliches Tartarisches Pferd verehret wurde. Die Russen wurden von den Schwedischen Legaten hingegen mit einer schönen Uhr / herrliche Ringen von Diamanten / und die Überbringer der Moskowitzischen Geschenke mit Geld / Silber-Geschirren auch Ringen verehret. Damit zog jeder seinen Weg / unnd reisete des Herrn Reichs-Zeugmeisters Excell. durch Finnland nach Stockholm.

Frankfurt vom 26. Novemb.

Für ehlichen Tagen seynd die Lothringischen Völcker auff zweyen Strassen aus der Pfalz und Churfürstenthumb Mayns / wie auch aus dem Bisthumb Speyer wieder nachher Haus marchiret / wiewol ungenue. Die Compromiß-Tractaten haben zu Heylbrunn nummehr ihren Anfang genommen / lassen sich aber noch zur Zeit zimlich schwer an / in dehme aber beyde Theil / sonderlich die Unterthanen / des Krieges müde: Als wird gehoffet / daß dieselben ohne gutem Schluß nicht zergehen werden. Vor 8. Tagen ist zwischen Landgraff Ludwigen von Hessen Darmstadt / 2c. unnd Herzog Ernstens zu Sachsen Gotha ältesten Fräulein die Vermählung geschehen / und verlaiet jeso / daß auff den 5. Decemb. das Beylager in Gotha angestellet sey / worzu allerhand Praeparatoria gemacht wurden.

Aus Westphalen vom 27. Dits.

Der Bischoff von Münster hält sich in der Abtey Corvey annoch auff / und erlustiget sich mit Jagten. Der Churfürst von Cölln befindet sich im Stiffe Hildesheim zu Alfelde / hat dem Graffen von Fürstenberg / als jetzigen Bischoffen zu Straßburg annochbey sich / suchet ebenmäßig seine Erlustigungen in den Jagten / weilnes in dem Cöllnischen annoch sterben sol.

London vom 3. Decemb.

Verwichene: Tagen hat ein hiesiges Parlament Seine Königliche Majest. unterthänigst bedancket / daß selbige jüngst berichteter massen das Edict wieder die Catholische Priester publiciren lassen. Inmittelft wird noch allezeit an Equippirung der Königl. Flotte grosser Ernst verspüret / wiewol man nichts desto weniger gehofft / es werde mit ehstem einige fernere pgetur zum gewünschten accomodement geschehen.

Am

Ambsterdam vom 13. Decemb.

Allhie passiret wenig/ als das ohnlängst 36. Capitainen erwahlet worden / umb uff fünffziges Voriahr zur Landsflotte / daran gar starck gearbeitet wird / gebrauchet zu werden. Und sol der König in Franckreich Anstatt gemacht haben / daß zu seinem Behueff in hiesigen Provinzien noch 12. Capital Orlog-Schiffe gebawet / unnd folgendes equippiret werden sollen. Der Stadt Brehmen Abgesandter hat nunmehr außm Haag seine Abreise nacher Hauß genommen. Inmittelt seynd eine Zeithero gar viel Courwarden Schiffe ankunnen / wie dann auch die Moskoviensfahrer außser einem einsigen / so noch restiret / glücklich in ihren Haven angelanget.

Aus Corsder vom 29. Novemb.

Dieser Tagen ist der Chur-Prinz von Sachsen mit seiner Gemahlin und beyhabender Suite von Copenhagen wieder auffgebrochen / dehme Ihre Königl. Maj. nebenst Ihrer Majest. der Königin / Ihrer Königl. Hoheit und der ganzen Königl. Familie das Geleite biß Laland geben. Bey dessen Abreise die ganze Bürgerschaft und Soldatesque in Gewehr gestanden / und Salve geben müssen / da sich dann bey der andern Salve ein groß Unglück zugetragen / in dehme ein Soldat / wie er sein Gewehr wieder fertig gemacht / und 2. Kugeln in die Musquete gethan / durch Unvorsichtigkeit aber mit der Luntzen zu frühe uffgepasset unnd ans Zündpulver kommen / zwo seiner Cammeraden erschossen.

Aus dem Brehmischen vom 3. Decemb.

Daß der gemeine Mann zu Brehmen jüngst bemeldter massen des Herrn Rath Speckhahns Hauß und Güter den 28. passato von freyen Stücken ganz totaliter ruiniret / zerschlagen / unnd weggenommen / contumuiert: Worauß der Rath / als der solches ungerne gesehen / und dem Pöbel in Eyl nicht steyren und wehren können / ihren Obristen Lieutenant Vensleben nach Stade geschickt / solches allda bey der Regierung veremüthlich zu entschuldigen.

Berlin vom 3. Decemb.

Ihre Churfürstl. Durchl. seynd verwichener Tagen allhie wieder glücklich angelanget. Und ist nunmehr wegen des getroffenen Brehmischen Vergleichs hieselbst alles ruhig.

S R D E.